

1 Kurzfassung

Der ruhende Verkehr in Wohnquartieren beeinflusst in nicht unerheblichem Maße die Qualität von Verkehrsablauf und Wohnumfeld. Steht kein ausreichender Parkraum zur Verfügung, kann es zu gesteigertem Parksuchverkehr und zu Behinderungen anderer Verkehrsteilnehmer kommen. Die Folge ist eine Verschlechterung des Wohnumfeldes und damit auch der Lebensqualität. Ziel der vorliegenden Arbeit ist es, für ein Wohnquartier in peripherer Lage ein Parkraumkonzept zur Verringerung des vorhandenen hohen Parkdruck zu entwickeln.

Zunächst wird das Konzept des autofreien bzw. autoarmen Wohnens vorgestellt und allgemeine Ansätze zur Vermeidung und Verlagerung von Verkehr aus bestehenden Projekten abgeleitet. Daran anschließend werden Lösungsansätze zur Bewältigung von hohem Parkdruck in Bestandsquartieren auf Basis des Parkraum- und Mobilitätsmanagements dargestellt, wie beispielhaft die interaktive Parkplatzsuche mit Hilfe eines Smartphones.

Eine Analyse des Quartiers basiert auf Vor-Ort-Beobachtungen und erfolgt in Bezug auf die Quartiersstruktur und die verkehrlichen Situation. Untersucht werden dabei die Siedlungs- und Bevölkerungsstruktur sowie die räumliche Nähe zu Einkaufs-, Bildungs- und Freizeiteinrichtungen. In einer Bestandsaufnahme der verkehrlichen Situation wird das Straßennetz einer allgemeinen Netzbetrachtung unterzogen und die Straßeninfrastruktur gemäß ihrer Charakteristik kategorisiert, der öffentliche Verkehr, wie auch der Fuß- und Radverkehr im Quartier betrachtet. Die Bestandsaufnahme des Parkraumes erfolgt anhand von Ortsbegehungen und der Auswertung von Luftbildern. Ferner erfolgt die Ermittlung Parkraumnachfrage über Verkehrserhebungen.

Obwohl bei der Parkraumbemessung ein zu geringes Parkraumangebot festgestellt werden konnte, zeigen sich Defizite in der Parkraumnachfrage nur in einzelnen Straßenabschnitten. Weitere Defizite treten in Bezug auf die Verkehrssicherheit, den Verkehrsablauf und die Aufenthaltsqualitäten auf. Die der Zustandsbewertung zugrunde liegenden Bewertungskriterien liefern Zielvorstellung, auf deren Basis Lösungsvorschläge erarbeitet werden. Mit Hilfe einer Bewertungsmatrix werden die Maßnahmen verglichen und Vorzugsvarianten gewählt.

Empfohlen wird ein mehrstufiges Handlungskonzept, welche aufeinander aufbauend ein Gesamtkonzept ergibt, eine getrennte Verwirklichung aber ebenso zulässt. Zunächst sollen Sofortmaßnahmen erhebliche Defizite beheben. Die zweite Stufe der organisatorischen

Maßnahmen kann in einem kurzfristigen Zeitrahmen wirtschaftlich zu einer Verbesserung beitragen, indem beispielsweise eine Veränderung der Halteverbotsregelungen erfolgt. Straßenbauliche Maßnahmen als dritte Handlungsstufe sehen eine Neuordnung des Straßenraumes vor und erreichen einen hohen Zielerreichungsgrad der gewählten Kriterien. So kann Veränderung der Aufstellungsart in der Spielbrinkstraße eine deutliche Verbesserung der Gestaltungsqualitäten hervorrufen. Als übergeordnete Handlungsstufe wird die Entwicklung einer Mobilitätsstrategie empfohlen, um langfristig eine Verlagerung des Verkehrs zu ermöglichen.

2 Abstract

Stationary vehicles in residential areas have considerable influence on both the flow of traffic and the residential environment. If insufficient parking space is available, this may obstruct other road users. This results in a deterioration of the residential environment and thus the quality of life. The aim of this study is to develop a concept to reduce the severity of existing parking issues in a suburban residential area.

First of all, the car-free living concept is introduced, and general approaches to the avoidance and relocation of traffic resulting from previous projects are taken into consideration. Subsequently, a range of existing solutions which were applied to managing high-pressure parking situations in other residential areas is presented.

In the process of district analysis, the structure of the residential area and local population is investigated, as well as the proximity to shopping, educational and recreational facilities. When assessing the current traffic situation, the road network is analysed, and public transport, walking and cycling in the neighbourhood are also taken into consideration. In order to get a better picture of the parking area, traffic surveys are conducted and aerial photographs are analysed.

Although the study indicates a deficit of parking spaces, these are only to be found in certain road sections. Other deficiencies are noted in relation to road safety, the flow of traffic and the quality of living. The evaluation criteria for assessing the situation indicate a target state upon which the development of possible solutions can be based. With the aid of an evaluation matrix, corrective measures are compared and the preferred variants are selected.

The study recommends a three-phase plan of action, which, taken in its entirety, represents an overall concept, but may also be implemented in separate stages. Initially, immediate steps should be taken to remedy serious deficiencies. In the second phase, economical organisational measures will be introduced, making a contribution to improvement in a short time frame. Roadworks in the third and final phase foresee a reallocation of road space. Developing an overriding strategy for mobility to allow long-term relocation of traffic is recommended.